

Bericht zum  
**19. Weiterbildungsseminar**  
der Deutschen Gesellschaft für das Studium Britisher Kulturen  
8. – 9. Mai 2026 | Rostock

**Organisation/Leitung:**

Madeline Becker, Hanne Bolze (Rostock)

**Vortragende:**

Julia Ditter (Bremen), Andrea Zittlau (Rostock), Jacqueline Koshorst (Kassel), Charlotte Manzella (Hamburg), Kylie Crane (Rostock), Hanne Bolze (Rostock), Victoria Allen (Kiel), Madeline Becker (Rostock), Fabian Rack (Karlsruhe), Karsten Wiedmann (Rostock), Marcel Bradtmöller (Rostock), Hendrik Schubert (Rostock), Moritz Langhinrichs (Rostock), Gesa Mackenthun (Rostock)

**Teilnehmende:**

Julia Hauck (Leipzig), Lisa Cristea (Braunschweig), Aylin Dilek Walder (Braunschweig), Theresa Stampfer (Magdeburg), Carsten Kullmann (Magdeburg), Stefanie John (Potsdam), Sarah Schröter (Rövershagen), Esther-Marie Schilling (Rostock), Nele Cravaack (Rostock), Kristina Weber (Rostock), Kimberly Woodward (Konstanz), Mina Hesse (Kiel), Mia Hennig (Kiel), Lina Both (Kiel)

**Students:**

Tabitha Wedemann (Student Assistant), Bonnie McClellan (Student Assistant), Frauke-Marie Tübbecke (Rostock), Ole Wilhelm Tübbecke (Rostock), Charlie Arndt (Rostock), Alina Bley (Rostock), Mariia Brewitzer (Rostock), Nicolas Brewitzer (Rostock), Linda Eigl (Rostock), Juno Kolmorgen (Rostock), Monisha Samuel (Rostock), Moss Wejda (Rostock), Lea Dellit (Rostock)

Vom 8. bis 9. Mai 2026 fand das 19. Weiterbildungsseminar der Deutschen Gesellschaft für das Studium Britisher Kulturen (BritCult) statt, das in diesem Jahr von Madeline Becker und Hanne Bolze an der Universität Rostock ausgerichtet wurde. Neben dem traditionsgemäßen Austausch über Qualifikationsvorhaben und andere Forschungsprojekte sowie Lehr- und Prüfungsformate in den British Cultural Studies beschäftigte sich das diesjährige Weiterbildungsseminar insbesondere mit Fragen zum Thema *Blue Humanities*.

**Freitag, 8. Mai 2026: *Blue Humanities***

Der Freitag begann mit einer kurzen thematischen Einführung durch Madeline Becker über die Genese und zentrale Fragestellungen der *Blue Humanities* im Allgemeinen sowie

die Verknüpfung mit den British Cultural Studies im Speziellen. Mögliche Fragestellungen in dieser Hinsicht können umfassen:

- In what ways has Britain been shaped by the surrounding North Sea, English Channel, Irish, Sea, Celtic Sea and Atlantic – both geographically and culturally?
- How have other bodies of water – like rivers and lakes, but also wetlands such as moors and marshes – shaped British landscapes, cultures, and cultural and literary imaginaries?
- What role did the ocean, and technologies like ships and maps, play in British imperialism?
- What role do these technologies and understandings continue to play in British and global economic trade?
- How might we think about migration to Britain through the bodies of water that facilitated or complicated it?
- How does water feature in British cultural and literary imaginations of the past, present, and future?

Nach einer Vorstellungsrunde in Kleingruppen anhand von *watery words* schloss unmittelbar der erste Workshop, „Water as a Method“, an, den Julia Ditter gemeinsam mit Jennifer Leetsch erarbeitet hatte. Da Jennifer Leetsch leider aus persönlichen Gründen absagen musste, leitete Julia Ditter die anderthalbstündige Session alleine. Auch dieser Teil begann mit einer kurzen inhaltlichen Einführung unter dem Oberbegriff *Blue Cultural Studies*. Der Fokus des Workshops, „Water as a Method“, wurde etymologisch aus der altgriechischen Wortbedeutung, μέθοδος (*méthodos*) als „Weg zu etwas hin“ hergeleitet. Entsprechend sind untersuchungsleitende Fragestellungen:

- How does water shape the ways we think and produce knowledge?
- How can we begin to “think with water”?
- Can engaging with water unsettle fixed academic habits and inherited divisions – between nature and culture, body and environment, media and matter, self and world?

Als Ausgangspunkt für die anschließende Diskussion dienten Auszüge aus drei Texten (*Thinking with Water, Wild Blue Media, Waves of Knowing*; s. Bibliographie), die vor dem gemeinsamen Austausch individuell gelesen und annotiert wurden. Die Methodik wurde als produktiv, aber auch herausfordernd erlebt. Die anschließende Diskussion fokussierte v. a. auf den Perspektivwechsel, den Wasser abverlangt und die dadurch entstehende Hinterfragung eines *terrestrial bias*, aber auch kritisch darauf, ob die Ebene der Konnektivität durch aquatische Metaphern real existierende Grenzen verschleiert bzw. ob aquatische Methodik von anderen Schulen borgt (*decolonialism, queer studies, feminism*).

Der nächste Programmpunkt, ein Round Table, rückte den interdisziplinären Austausch in den Vordergrund: Unter der Moderation von Gesa Mackenthun (emeritierte Amerikanistik-Professorin an der Universität Rostock) diskutierten Karsten Wiedmann (Systemingenieur bei Innomar), Marcel Bradtmöller (Archäologe an der Universität

Rostock), Hendrik Schubert (Ökologe an der Universität Rostock), Moritz Langhinrichs (Seelotse der Lotsenbrüderschaft Wismar, Rostock, Stralsund, ehem. Kapitän des Forschungsschiffes Polarstern) und Madeline Becker (Kulturwissenschaftlerin an der Universität Rostock) zum Thema “Ozean, Wissenschaft, Gesellschaft”. Im Verlaufe der Diskussion wurde der Wert interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen den Natur-, Ingenieurs, Gesellschaft- und Geisteswissenschaften hervorgehoben und die Frage gestellt, wie dieser in die Praxis transponiert werden kann. Anhand des aktuellen Beispiels “Timmy der Wal” wird die Wirkmächtigkeit emotionalisierter, medialer Diskurse nachgezeichnet; die Diskutierenden waren sich hierbei schnell einig, dass das Beispiel hauptsächlich negative Tendenzen politischer, ökonomischer, medialer, sozialer und kultureller Entwicklungen verdeutlicht.

Der akademische Teil des Tags endete mit einem Creative Writing Workshop von Andrea Zittlau (Rostock) unter dem Titel “Message in a Bottle – Creative Writing Strategies for the Blue Humanities”. Alle Teilnehmenden erhielten eine ‘Message in a Bottle’ einer in den USA inhaftierten Person als Teil eines Creative Writing Workshops, die an eine Meereskreatur adressiert war und auf die eine Antwort verfasst wurde. Leider reichte die Zeit nur noch für einen kurzen Erfahrungsaustausch, sodass die thematische Verknüpfung jenseits der Inhaltsebene etwas implizit blieb. Anschließend ließen die Teilnehmenden den Input bei spanischen Tapas am Warnowufer Revue passieren.

### **Samstag, 9. Mai 2026: *Current Research in the Blue Humanities***

Der zweite Tag stand unter dem Motto “Current Research” und umfasste die Präsentationen von insgesamt fünf mit den Blue Humanities in Verbindung stehenden Forschungsprojekten von Jaqueline Koshorst, Charlotte Manzella, Kylie Crane, Victoria Allen und Hanne Bolze. Das Dissertationsprojekt von Jaqueline Koshorst befasst sich mit Erzählungen über strukturelle Gewalt(erfahrung) durch die literarische Figur der Meerjungfrau. Charlotte Manzellas Analyse des Theaterstücks *A History of Water in the Middle East* ist Teil eines Dissertationsprojekts, das sich mit *Temporalities* befasst, und rückte die metaphorischen Verknüpfungen zwischen Zeit und Wasser in den Vordergrund, die im Stück inszeniert wird.

Die Präsentation der darauffolgenden Forschungsprojekte umfassten ein fast abgeschlossenes Projekt von Kylie Crane sowie zwei Habilitationsvorhaben von Victoria Allen und Hanne Bolze. Kylie Crane sprach über die Verbindung von Kriminalliteratur und Sumpfgebieten. Die forschungsleitende Frage formulierte sie dabei als: “I wonder what happens if the affordances of crime fiction are mapped onto broader crimes concerning wetlands (such as pollution)”. Victoria Allens Projekt über irische Landschaften stellte einen Zugang vor, der durch die *Blue Humanities* motiviert ist und sich dem Queering der gegenderten Landschaften durch populäre Medien und Vorstellungen widmet. Die thematisierten Beispiele demonstrierten von gälischen Grabstätten (Cillíní) über Frauenfiguren (Grace O’Malley, St Brigid) zu Texten über den Selkie-Mythos die Bandbreite der Cultural Studies. Hanne Bolze stellte eine Taxonomie vor, die Mediationen

von Wasser in zeitgenössischen Bilderbüchern für Kinder systematisiert. Sie argumentierte, dass Wasser zum Ersten hauptsächlich als Metapher repräsentiert wird, die auf seinen liquiden Zustand abhebt; zum Zweiten fungiert der Ozean als Landschaft, die der menschlichen Erkundung, entweder in freizeitlich-explorativer oder ausbeuterischer Absicht, verfügbar gemacht wird; zum Dritten wird Wasser durch den Zustand von An-/Abwesenheit als Grenzziehung, d. h. als Mittel der Alteritätskonstruktion genutzt; zum Vierten fungiert Wasser v. a. in Bilderbüchern afroamerikanischer Autor\*innen als Signifikant für soziale Gerechtigkeit.

Die abschließende Sektion des Weiterbildungsseminar verlagerte den Fokus von den Inhalten akademischer Praxis auf ihre Rahmenbedingungen. Fabian Rack (ZIF Karlsruhe) beantwortete Fragen zur Verwendung von urheberrechtlich geschützten Materialien, v. a. in Publikationen. Wertvoll für den akademischen Alltag ist insb. der Hinweis, dass das wissenschaftliche Zitatrecht in seinem Grundsatz völkerrechtlich, und damit international einheitlich, geregelt ist und damit i. d. R. urheberrechtliche Problematiken aushebelt, sofern die Verwendung urheberrechtlich geschützter Materialien der wissenschaftlichen Analyse/Auseinandersetzung dient. Darüber hinaus kristallisiert sich in der Diskussion mit Fallbeispielen der Teilnehmenden heraus, dass Einzelfallbetrachtungen vorgenommen werden müssen, v. a. bei ‚heiklen‘ Fällen wie bspw. der Verwendung von Songtexten, die z. T. mehrere Urheber haben. In diesem Zusammenhang wies Fabian Rack auf den Helpdesk des NFDI4Culture ([Link](#)) hin, bei dem Forschende kostenlose individuelle Unterstützung, jedoch explizit keine Rechtsberatung, erhalten können. Zudem verweist er auf den Blog [irights.info](#) ([Link](#)) für Hilfe zur Selbsthilfe.

Im Namen aller Teilnehmenden möchte ich mich ganz herzlich bei dem Rostocker Organisationsteam – Madeline Becker und Hanne Bolze sowie den studentischen Hilfskräften Tabitha Wedemann und Bonnie McClellan – für die wundervolle Organisation und Ausrichtung des 19. Weiterbildungsseminars der BritCult bedanken. Das thematisch sowie methodisch abwechslungsreiche Veranstaltungsprogramm bot einen guten Einstieg in den Bereich der *Blue Humanities* sowie ausreichend Gelegenheit für informelle Interaktionsmöglichkeiten zwischen allen Anwesenden. Die warmherzige Gastfreundschaft des Rostocker Teams, das notwendige Glück, dass die maritime Atmosphäre bei frühsummerlichem Sonnenschein besonders gut zur Geltung kam, sowie die freundliche Atmosphäre des Internationalen Begegnungszentrums sorgten für eineinhalb produktive Tage voller angeregter und aufschlussreicher Diskussionen.

Das nächste Weiterbildungsseminar wird 2028 an der Christian-Albrechts-Universität Kiel stattfinden. Das genaue Datum und das Thema werden alsbald bekanntgegeben.

### **Blue Humanities Arbeitsbibliographie**

- Alaimo, Stacey. "Adequate Imaginaries for Anthropocene Seas." *Blue Legalities: The Life and Laws of the Sea*, edited by Irus Braverman and Elizabeth R. Johnson, Duke UP, 2019, <https://doi.org/10.1215/9781478007289>.
- Amimoto Ingersoll, Karin. *Waves of Knowing: A Seascape Epistemology*. Duke UP, 2016.
- Chatterjee, Sukla, et al., *Postcolonial Oceans: Contradictions, Heterogeneities, Knowledges, Materialities*. Heidelberg University Publishing, 2023. <https://library.oapen.org/handle/20.500.12657/85192>.
- Chen, Cecilia, Janine MacLeod, and Astrida Neimanis. *Thinking with Water*. McGill-Queen's UP, 2013.
- Dobrin, Sidney. *Blue Ecocriticism and the Oceanic Imperative*. Routledge, 2021.
- Jue, Melody, *Wild Blue Media: Thinking through Seawater*. Duke UP, 2020.
- Kluwick, Ursula. *Haunting Ecologies: Victorian Conceptions of Water*. U of Virginia P, 2024.
- Mambrol, Nasrullah. "Introduction to Blue Humanities." *Literary Theory and Criticism*, 2025. <https://literariness.org/2025/02/15/introduction-to-blue-humanities/>.
- Masslich, Hanna, and Caroline Rosenthal, *Blue Humanities*. Königshausen & Neumann, 2025.
- Mentz, Steve. *An Introduction to the Blue Humanities*. Routledge, 2023.
- Mitsch, William J., and James G. Gosselink. *Wetlands*. 5th ed., Wiley, 2015.
- Neimanis, Astrida. *Bodies of Water: Posthuman Feminist Phenomenology*. Bloomsbury, 2017. <https://library.oapen.org/handle/20.500.12657/58804>.
- Oppermann, Serpil. *Blue Humanities: Storied Waterscapes in the Anthropocene*. Cambridge UP, 2023.
- Scholtz, Gunther. *Philosophie des Meeres*. Mareverlag, 2016.
- Steinberg, Philip, and Kimberley Peters. "Wet Ontologies, Fluid Spaces: Giving Depth to Volume through Oceanic Thinking." *Environment and Planning D: Society and Space*, vol. 33, no. 2, 2015, <https://doi.org/10.1068/d14148p>.